

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist noch gar nicht so lange her, dass der Kindergarten mit dem Schreiben der Kinder nichts im Sinn hatte. Das war Sache der Schule. Auch die Grundschulen wollten von einem Schreiben vor der Einschulung nicht viel wissen; war es doch selbstverständlich ihre didaktische Domäne. Eltern, die mit ihren Kindern zur „Vorbereitung“ schreiben übten, wurden von Kindergarten- und Schulseite mitunter kategorisch gebremst. Das Schreiben der Kinder hatte in diesem Verständnis einfach mit der Anfangsschrift und der Einschulung zu beginnen.

Einiges hat sich inzwischen gewandelt. Wie bei anderen Bildungsbereichen auch, verschwimmen beim Schrifterwerb die programmatischen Abgrenzungen zwischen Vorschule und Grundschule. Wie etwa in der Mathematik und der Musik entdecken wir zunehmend, dass die Entwicklung der Kinder sehr viel früher beginnt und entsprechende Interessen und Kompetenzen sich zeitiger zu entfalten beginnen als bisher verbreitet angenommen. Betrachtet man die Fähigkeit der Kinder zur Symbolbildung – eine Voraussetzung, auch Buchstaben als bedeutungstragende Zeichen zu erkennen –, die in frühester Kindheit einsetzt, beginnt das Schreiben mit den ersten Spuren, die Kinder hinterlassen. Das können Kritzeleien mittels Stift auf Papier sein, aber genauso mit einem Stöckchen in Sand oder Schnee oder mit einem Stein oder Kohle auf einer Straße geschehen oder ... Wir bieten den Kindern ohnehin eine reichhaltige Umgebung, in der diese Schrift begegnen; Zeichen, Buchstaben und Texte gibt es überall. Auch lesende Erwachsene sind für Kinder eine alltägliche Erfahrung, die sich allmählich mit Sinn erfüllt.

Wird der Blick frei für das entdeckende Schreibenlernen der Kinder, gelangt es auch im Kindergarten in den Horizont pädagogischer Aufmerksamkeit. Der Kindergarten als Schriftumgebung braucht nicht viel: Weder ist aufwändiges Material vonnöten, noch besondere Anstrengungen der Fachkräfte. Nur ein offenes Auge für die Interessen der Kinder und ihre Schreibversuche, bewusste Resonanz auf ihre schriftlichen Äußerungen und das gelassene Wissen, dass ihre „Fehler“ Entwicklungsschritte sind.

Nach über elf „Wörterbuch“-Jahren beginnen wir auf Seite 55 mit unserer neuen Kolumne „Ich habe da eine Frage ...“. Auch Ihre Fragen sind uns willkommen!

Herbert Vogt Jutta Hauses

SCHWERPUNKT

Erstes Schreiben

■ PERSPEKTIVEN

KINDER HABEN DAS WORT

Helke Klein

4 „Ich kann schon toll schreiben.“

Erika Brinkmann, Hans Brügelmann

30 Von der Druckschrift zur flüssigen Handschrift

Ein Gespräch unter „Schrift-Gelehrten“

34 „Wir gehen vorsichtig an die Sache heran.“

Die Sicht einer Grundschulleiterin auf Schreib- und Druckschrift als Anfangsschriften

■ WERKSTATT

Edith Bauer

13 Die Literacy-förderliche Umgebung

Begegnung mit Schrift und Schreiben in der Kita

Helke Klein

16 „Ich wünsche mir, dass ich nie mehr Hausschuhe anziehen möchte.“

Das Schreiben der Kinder im Kita-Alltag unterstützen

18 Werkstätten, Ecken und ein Wagen

Schreibwerkstätten können reichhaltig ausgestattet sein – auch auf engem Raum

Helke Klein

20 Materialliste für Schreibecken und Schreibwerkstätten

Matthias Heinrichs

21 „Stuttgart‘ brauche ich bestimmt noch ganz oft.“

Erstes Schreiben, erstes Drucken

Maria Förster

24 „... damit die Neuen wissen, wie es bei uns ist.“

Bücher machen im Kindergarten

Michaela Mans-Scheffczyk, Andrea Müller, Gaby Virnkaes

26 Schreib-Ideen aus der Praxis

6 Wie Kinder ins Schreiben kommen

Kinder beginnen schon früh, ein Symbolverständnis zu entwickeln. Sie erleben, dass Buchstaben für Erwachsene eine hohe Bedeutung haben und zeigen mit ihren Schreibversuchen, dass und wie sie sich die Welt der Schrift erschließen. **Edith Bauer** gibt einen Überblick über den Schrifterwerb im Kindesalter.

16 „Ich wünsche mir, dass ich nie mehr Hausschuhe anziehen möchte.“

Kinder können Anliegen schriftlich ausdrücken. Dafür brauchen sie das Interesse und die Resonanz der Erwachsenen. **Helke Klein** betont auch, dass Erwachsene Kindern beim Schreibenlernen die Regie überlassen und Fehler als Entwicklungsschritte sehen müssen.

Hans Brügelmann

29 Wenn Ihr Kind beginnt, sich für die Schrift zu interessieren

Zehn Tipps für Eltern

Aline Lenel

36 Fotografen, Tontechniker und Wörtersammler

Im Hort spielend schreiben und lesen lernen

Wibke Körber

38 „Nun kann die Mama lesen, was wir machen.“

EASE – Schriftspracherwerb im Übergangsjahr

40 Medien zum Thema

■ **KONTEXT**

Edith Bauer

6 Wie Kinder ins Schreiben kommen

Zur Funktion von Bildern, Worten, Zeichen und Schrift in der frühen Kindheit

30 Von der Druckschrift zur flüssigen Handschrift

Derzeit wird im Grundschulbereich verstärkt über die Schüler-gerechte Ausgangsschrift diskutiert. **Erika Brinkmann** und **Hans Brügelmann** beschäftigen sich seit vielen Jahren mit Fragen des Schrifterwerbs und plädieren heute für die Grundschrift, eine Druckschrift, als Ausgangsschrift, der eine Schreibschrift später folgen könne.

■ **SPEKTRUM**

ERZIEHUNG IN DER WEITEN WELT

Horst Küppers

42 Christliche Kinderheime im Dschungel Nordthailands

Kindern eine Zukunft bieten

Petra Ahrens, Stefanie Brunke, Birgitt Fröhlich,

Monika Klages, Monika Krause

45 Das Kreisprojekt

Projektarbeit mit Kindern unter drei Jahren

TPS-DISPUT

48 Verschwendung – gibt es die?

51 BETA aktuell

52 Rezensionen

54 Informationen

55 Ich habe da eine Frage ... · Vorschau

56 Termine · Impressum

Titelbild: Maria Förster

Illustration auf der Rückseite: Manuela Olten

Foto: Barbara Fahle

